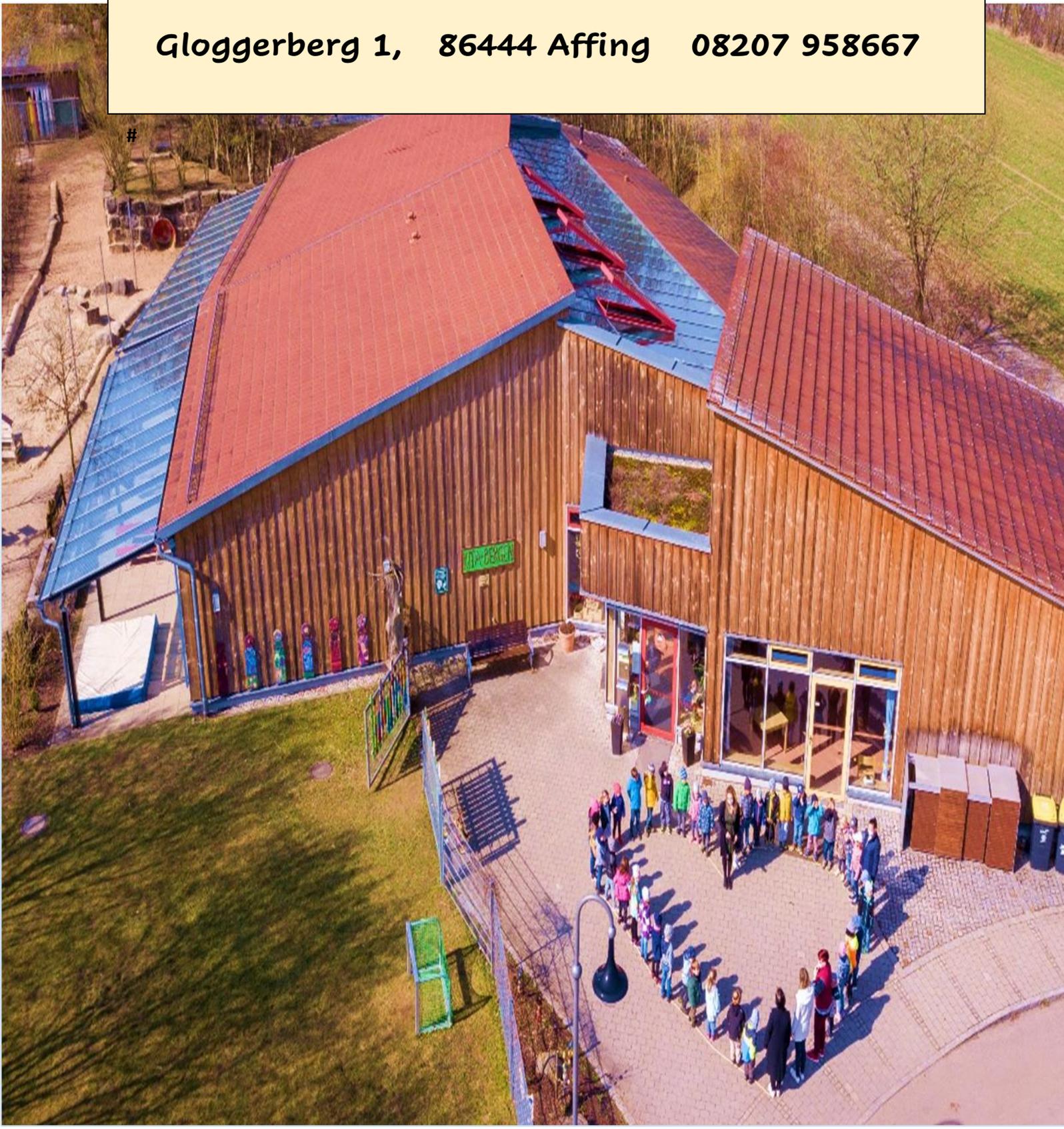


Pädagogische Konzeption der  
**KINDERTAGESSTÄTTE**  
**BERGEN**

Gloggerberg 1, 86444 Affing 08207 958667



Aktuell wird unsere  
Konzeption  
überarbeitet.

Wir bitten dies zu  
berücksichtigen.

# 1. Struktur- und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

## 1.1. Informationen zum Träger und der KiTa-Leitung

Informationen zum Träger

Der Träger der Kindertagesstätte Bergen ist die Gemeinde Affing.

Die Gemeinde Affing betreut neben der Kindertagesstätte Bergen auch das Kinderhaus „mittendrin“ in Affing und das Kinderhaus „Krambabuli“ in Haunswies.

Nun richtet unser Bürgermeister Herr Markus Winklhofer ein paar Worte an Sie:

### **Vorwort des Bürgermeisters:**

Liebe Eltern,

Sie haben der Gemeinde Affing Ihr Vertrauen entgegengebracht, indem Sie Ihr Kind in unserer Einrichtung angemeldet haben.



Wir freuen uns darauf, Ihr Kind in der Kindertagesstätte Bergen begrüßen zu dürfen. Für uns steht an erster Stelle, dass sich Ihr Kind wohlfühlt und gerne die Einrichtung besucht. Wir dürfen Ihr Kind und Sie ein Stück des Weges begleiten, wobei wir in unserem Haus eine angenehme, freundliche Atmosphäre bieten, in der Ihr Kind in seiner Persönlichkeit gestärkt wird. Den Umgang mit anderen Menschen erfährt und eine positive Grundeinstellung gegenüber dem Lernen behält.

Im Mittelpunkt steht Ihr Kind und nicht die Leistung.

Mit Ihnen, liebe Eltern, möchten wir vertrauensvoll und offen zusammenarbeiten.

Markus Winklhofer  
Bürgermeister

## Informationen der Leitung:

Liebe Eltern,

Mit dieser Broschüre stellen wir uns, unser Leitbild, unsere Konzeption, unsere Arbeit und unser Haus vor. Wir möchten Ihnen die Gelegenheit geben, sich umfassend zu informieren und dadurch Unsicherheiten und Ängste abzubauen, wenn Sie vielleicht zum ersten Mal Ihr Kind in fremde Hände geben.

Wir wollen Fragen beantworten und Sie neugierig machen auf das Leben in unserer Tageseinrichtung, eine Herausforderung, die uns jeden Tag viel Freude macht. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder und informieren Sie gerne über die – für Ihr Kind oder auch für Sie – neue Welt der Kindertagesstätte!

Wir laden Sie ein, unser pädagogisches Konzept zu lesen, damit Sie wissen, wem Sie Ihr Kind anvertrauen.

Die Leitung der Kindertagesstätte Bergen ist *Frau Melanie Recher*. Ihre Stellvertretung ist *Frau Alina Nitschke*.

Bei Fragen und Anliegen steht Ihnen das Leitungsteam der KiTa jederzeit zur Verfügung.

## 1.2. Informationen zur Einrichtung

Am 1. September 2006 öffnete die Kindertagesstätte Bergen das erste Mal ihre Türen. Bis August 2023 werden in der Einrichtung 50 Kindergärten und 25 Schulkinder betreut. Aus fehlenden Betreuungsplatzgründen öffnete unsere KiTa ab September 2023 für insgesamt 75 Kindergartenkinder ihre Türen, welche nur darauf warten, jede Ecke unserer Tagesstätte erkunden zu können.

Das bedeutet, dass unsere vorher genutzte Turnhalle nun zu einem weiteren Gruppenraum umgebaut und umstrukturiert wurde, sodass sich die Kinder kindgerecht entwickeln können. Betreut werden unsere drei Kindergartengruppen mit jeweils 25 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Benannt sind unsere drei Kindergartengruppen wie folgt: Die Schmetterlingsgruppe, die Bärengruppe und nun auch die Rehgruppe.

Den Gruppennamen haben wir mit den Kindern der Bären- und Schmetterlingsgruppe gemeinsam gewählt. Hierzu haben wir ein Plakat aufgehängt, worauf die Kinder ihre Wünsche und Vorschläge notieren durften. Im Team haben wir uns dann drei Namen rausgepickt: In einer Kinderkonferenz durften die Kinder anschließend für einen Namen abstimmen – jedes Kind hat einen Muggelstein erhalten und durfte der Reihe nach, seinen Stein auf eines der Bilder legen. So entstand der Name „Rehgruppe“.

Folgendes Fachpersonal betreut die Kinder voraussichtlich ab September 2023 in den einzelnen Gruppen:



In jeder Gruppe ist mindestens eine Erzieherin (Gruppenleitung), mindestens eine Kinderpflegerin und evtl. eine Praktikantin vorzufinden.

Wir legen in unserer Einrichtung sehr viel Wert auf einen höflichen und fürsorglichen Umgang miteinander. Unsere herzliche und liebenswerte Art bringen wir den Eltern und Kindern von Anfang an entgegen, was natürlich das gegenseitige Vertrauen zueinander stärkt. Wir begegnen jedem Menschen auf Augenhöhe und respektieren unseren Gegenüber. Dies ist unser Leitziel und macht uns als Kindergarteneinrichtung aus.

Unsere Kindertagesstätte Bergen liegt recht ländlich im Ortsteil Bergen. Anschließend an die KiTa liegt die Realschule Affing. Wir achten sehr darauf, den Kinder viele Möglichkeiten für eine naturverbundene Erziehung zu gewähren, weshalb unser großer Garten und die vielen umliegenden Feldwegen zum Bewegen und Spaziergehen einladen. Unsere Kindertagesstätte wird überwiegend von Kindern aus den umliegenden Ortsteilen besucht. Darunter gehören Bergen, Mühlhausen, Aulzhausen, Affing, Gebenhofen, Anwalting und Miedering.

Unsere Kindertagesstätte ist von Montag bis Freitag von 07:00 bis 15:30 Uhr geöffnet. Die pädagogische Kernzeit beginnt um 08:15 und endet um 12:15 Uhr. Deshalb bitten wir darum, dass die Kinder während dieser Zeit nicht in ihrem Alltag unterbrochen werden, da hier die pädagogische Arbeit durch uns ausgeführt wird.

#### Unsere Schließzeiten:

Wir haben auf das Kindergartenjahr verteilt ca. 30 Schließtage. Die Zeiten werden im nachfolgenden grob dargelegt.

-> Wir teilen Ihnen natürlich zum Jahresbeginn die genauen Daten und betroffenen Wochen mit, sodass Sie als Eltern ausreichend Planungszeit erhalten.

- Weihnachten bzw. Winterferien: 24. Dezember schließt die KiTa um 12 Uhr  
Danach ist die KiTa 2 Wochen zu  
-> Wir machen Weihnachtsferien
- Pfingsten- bzw. Pfingstferien: die KiTa ist 1 Woche geschlossen
- Sommer- bzw. Sommerferien: im August ist die KiTa 2 Wochen geschlossen

Zusätzlich zu den oben genannten Ferienzeiten schließen wir außerdem insgesamt drei bis vier Tage im Jahr, um unsere Team- und Planungstage berücksichtigen zu können. An diesen Tagen nutzt das pädagogische Personal die Zeit, um sich weiterzubilden und z. B. Festivitäten zu planen.

-> Auch hier erhalten Sie zu Jahresbeginn die entsprechenden Daten, um rechtzeitig planen zu können.

### 1.3. Rechtliche Grundlagen

➤ *Kindeswohl/Kindeswohlgefährdung:*

„Gesetzliche Grundlagen: Sozialgesetzbuch (SGB)- Aches Buch (VIII)-  
Kinder- & Jugendhilfe - § 8 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“

Aufgrund dieser Grundlage haben wir einen gesetzlichen Schutzauftrag wahrzunehmen und sind dazu verpflichtet, aktiv zu werden, wenn das Wohl eines Kindes gefährdet, scheint (-> z. B.: Verwahrlosung, sexueller Missbrauch etc.).

Eine detaillierte Handreichung für die Mitarbeiter in Kindertagesstätten, basierend auf einer *3-Stufen-Methode* (vom zuständigen Amt ermittelt und vorgegeben), unterstützt den Klärungsprozess. Bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung stehen wir im Kontakt mit den zuständigen Behörden (Jugendamt etc.).

-> hierfür handeln wir nach dem 3 Stufenplan vom Landratsamt Aichach/Friedberg:

1. Stufe: Klärungsprozess im Kindergarten:
  - Wahrnehmung und Erfassung von Anhaltspunkten, die auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung hindeuten (Dokumentation durch die „Diagnosetabelle“)
  - kollegiale Beratung & hinzuziehen der Leitung
  - sollten die Hinweise nicht ausreichen oder die Erziehungsberechtigten die Hilfsangebote nicht wahrnehmen wollen, erfolgt die Beteiligung der „erfahrenen Fachkraft“
  
2. Stufe: Beteiligung der „erfahrenen Fachkraft“:
  - die Leitung nimmt Kontakt mit der „erfahrenen Fachkraft“ auf
  - Übersendung der Diagnosetabelle und persönliches Beratungsgespräch mit der „erfahrenen Fachkraft“
  - wenn Hinweise nicht geklärt werden können &/od. die Eltern das Hilfsangebot nicht annehmen, erfolgt Mitteilung an das Kreisjugendamt
  
3. Stufe: Meldung an das Jugendamt:
  - Mitteilung der KiTa an das Jugendamt auf mögliche Kindeswohlgefährdung mit Hilfe des „Mitteilungsbogens“
  - Jugendamt übernimmt Fallbearbeitung und leitet weitere Schritte ein

Des Weiteren absolvierte das Personal der KiTa Bergen im Jahr 2018 verschiedene Fortbildungen und erstellte gemeinsam mit erfahrenem Fachpersonal ein Schutzkonzept, welches auf unsere Einrichtung zugeschnitten ist.

Dieses Schutzkonzept wurde nun ebenfalls vor kurzem gründlich überarbeitet und neu an die Kinder und das Personal angepasst, sodass eine sichere und behutsame Erziehung und Betreuung in der Kindertagesstätte erfolgen und sich jeder wohlfühlen kann. Nach diesem Schutzkonzept arbeiten wir regelmäßig.

Unser Schutzkonzept darf bei Interesse gerne eingesehen und ausgeliehen werden.

➤ BayKiBiG:

Das „bayrische Kinderbildungs- & Betreuungsgesetz“ ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Es erläutert und regelt den Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag von Tageseinrichtungen. Die Bildung, Erziehung und Betreuung liegt vorrangig in der Verantwortung der Eltern. Die Kindertagesstätte unterstützt die Eltern dabei. Die Betreuung in den Einrichtungen bietet jedem einzelnen Kind angemessene Förder- und Erfahrungsmöglichkeiten. Somit sind die Chancen einer optimalen Bildungs- und Entwicklungsförderung gegeben und es kann präventiv an Entwicklungsdefiziten gearbeitet werden.

➤ BEP (bayrischer Bildungs- und Erziehungsplan):

Der „Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan“ ist sozusagen unser Handbuch, aus dem wir unsere Erziehungs-, Betreuungs- und Fördermaßnahmen ziehen und in unsere pädagogische Arbeit mit einfließen lassen.

Er beschreibt zum einen *Basiskompetenzen* wie positives Selbstwertgefühl, soziale Kompetenz, Verantwortungsübernahme oder Kommunikationsfähigkeit, deren Stärkung im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit mit Kindern im Alter von 0 – 6 Jahren steht. Dafür wurden verschiedene Bildungs- und Erziehungsperspektiven bzw. -bereiche definiert wie die interkulturelle und geschlechtssensible Erziehung, die Begleitung des Kindes beim Übergang in die Schule, sprachliche Bildung und Förderung sowie die mathematische, naturwissenschaftliche und technische Bildung. Übergreifende Aspekte wie *Resilienz* (Widerstandsfähigkeit in akuten Stresssituationen), Transitionen (Übergänge in neue Lebensbereiche) oder lernen, wie man lernt, kommen dabei nicht zu kurz.

Außerdem werden auch die *Schlüsselprozesse* für die Bildungs- und Erziehungsqualität, wie z. B. die Mitwirkung der Kinder am Bildungs- und Einrichtungsgeschehen (Partizipation), die Beobachtung der kindlichen Lern- und Entwicklungsprozesse, die Moderation von Bildungs- und Erziehungsprozessen und die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern offengelegt.

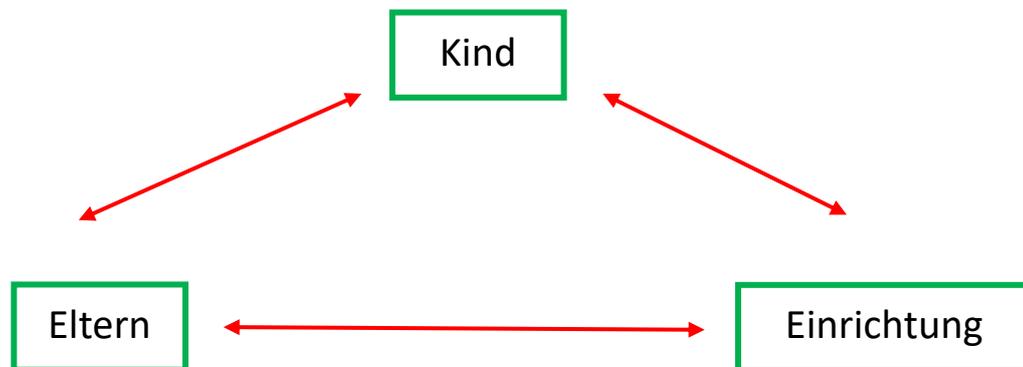
## 2. Orientierung und Prinzipien unserer Einrichtung

### 2.1. Unser Bild vom Kind

Unser folgender *Leitsatz* ist uns für die Bildung und Betreuung Ihrer Kinder sehr wichtig:

**„Kleinen Kindern soll man Wurzeln und großen Kindern Flügel geben!“**

Um die Basis für eine gesunde und optimale Gesamtentwicklung zu schaffen, ist ein **harmonisches Miteinander** vieler verschiedener Faktoren von großer Wichtigkeit!



Grundlegende Voraussetzungen für das Wachsen der **kindlichen Persönlichkeit** sind *Vertrauen, Sicherheit, das Kind als vollwertige Persönlichkeit sehen, Liebe und Akzeptanz.*

Wenn wir den Kindern mit viel Herzlichkeit, die Lust am Lernen durch differenzierte Angebote, die Freude am gemeinsamen Tun und Agieren entdecken und uns als Lehrende und Lernende gleichzeitig sehen, schaffen wir ein gutes Klima für die Entwicklung einer selbstbewussten, ausgeglichenen Persönlichkeit.

Mit dieser vielfältigen und individuellen Ausstattung fallen auch die Niederlagen und eher negativen Erlebnisse nicht mehr so stark ins Gewicht. Die zaghaften Flügelschläge in ein selbstständiges, verantwortungsbewusstes Leben gelingen dann umso leichter. Auch Bodenhaftung, Standfestigkeit, Regeln und Strukturen helfen bei der Persönlichkeitsentwicklung.

## 2.2. Unser Verständnis von Bildung

„Erzieher sind *Schatzsucher*,  
*keine Defizitfahnder!*“



### ➤ Förderung der Basiskompetenzen:

In den ersten sechs Lebensjahren werden „die Koffer für das Leben gepackt“.

Die Kinder haben beim Eintritt in den Kindergarten bereits wichtige Entwicklungsschritte in der Familie vollzogen.

Wir sehen uns bei der Erziehungs- und Bildungsarbeit als unterstützende und begleitende Institution.

Die nachfolgenden Ansätze liegen uns besonders am Herzen:

- Personale Kompetenz:

Die Kinder lernen in einem altersgerechten Maß, Selbstständigkeit und Verantwortung, um eigene Bedürfnisse, Interessen und Gefühle zur Geltung zu bringen. Im Gegenzug erlernen sie auch das Respektieren und Akzeptieren der Bedürfnisse Anderer.

Wir ermutigen die Kinder Probleme und Aufgaben miteinander zu meistern und Problemlösetechniken zu entwickeln. Durch Angebote wie Gespräche und Kinderkonferenzen lernen die Kinder sich nicht nur sozial angemessen zu verhalten, sie erweitern auch ihr Wissen und die Fähigkeit zum gemeinsamen Handeln.

- Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext:

Ziel unserer Arbeit ist es auch, dass das Kind eine gegenüber der Familie erweiterte Gruppenzugehörigkeit und Gemeinschaft erfahren kann.

Es lernt selbst Beziehungen aufzunehmen, auch in der Bewegung mit den Kindern aus der anderen Gruppe.

In gemeinsamen und manchmal auch gruppenübergreifenden Projekten erfährt das Kind, dass man nur etwas schaffen kann, wenn man miteinander plant, abstimmt und ausführt.

Doch auch in „einfachen“ Situationen wie im Morgentreff und beim Ausschauen während des Freispiels, erfahren die Kinder Zusammenhalt und erlernen bzw. stärken den Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen.

Das Freispiel ist ein essenzieller Baustein in unserer Arbeit mit den Kindern:

Die Kinder schaffen sich hierbei ihre Spiele *selbst*. Sie entscheiden, mit wem, womit, wo und wie lange sie spielen. Das kindliche Spiel ist *zweckfrei*. Es muss kein Endprodukt entstehen, sondern der Sinn des Spiels liegt in der Handlung selbst. Die Erfahrungen, welche das Kind im Spiel sammelt, macht den Sinn des Spieles aus.

Außerdem werden die Kinder sensibilisiert, um auf andere offen und unvoreingenommen zuzugehen und auch mit „*Andersartigkeit*“ wie zum Beispiel *Behinderung* umzugehen.

Ebenso wichtig ist es, dass die Kinder einen schonenden Umgang mit anderen *Lebewesen* und der *Natur* lernen. Ihnen soll bewusstwerden, inwieweit sie selbst zum Schutz der Umwelt beitragen können.

- Lernmethodische Kompetenz – lernen wie man lernt:

Bereits vor dem Schuleintritt lernen Kinder, wie sie lernen können, was sie somit auf das lebenslange Lernen vorbereitet. Durch gezielte Moderation ihrer Lernprozesse erwerben Kinder ein Verständnis für das eigene Lernen, die Fähigkeit, über das eigene Denken

nachzudenken (Meta-Kognition), und Strategien, ihr Lernen selbst zu steuern und zu regulieren. Dies erfolgt stets in bestimmten Situationen und anhand bestimmter Inhalte.

- **Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen:**

Aufgrund unterschiedlicher sozialer Einflüsse, sowie anlagebedingte Faktoren, verläuft der Entwicklungsprozess bei jedem Kind anders. Um eine positive, gesunde Entwicklung bei den Kindern zu erzielen, gehen wir so gut es geht auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder ein.

Wenn sie schwierige Belastungen, Lebenssituationen (z. B. Trennung/Scheidung der Eltern) oder Stresssituationen zu verarbeiten haben, stehen wir ihnen als Helfer und Zuhörer selbstverständlich zur Seite.

Auch beim Übergang eines Kindes von der Familie in den Kindergarten oder aber als Schulanfänger in die Schule, versuchen wir die Kinder bestmöglich zu begleiten. Durch Elternabende, Schnuppertage für die Kinder und Trainingsprogramme für Schulanfänger bereiten wir sie auf die „neue“ und „spannende“ Lebenssituation vor.

Im Folgenden führen wir Ihnen die Basiskompetenzen nochmals zusammengefasst aus dem BEP (Bayrischer Bildungs- und Erziehungsplan) auf:

**Basiskompetenzen als Leitziele nach dem BEP**

**Personale Kompetenz:**

- Selbstwahrnehmung
- motivationale Kompetenz
- kognitive Kompetenz

**Kompetenz zum Handeln im sozialen Kontext:**

- soziale Kompetenzen
- Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenzen
- Fähigkeit und Bereitschaft zu Verantwortungsübernahme

**Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen:**

*Widerstandsfähigkeit od. auch Resilienz genannt:*

- positive, gesunde Entwicklung
- Kompetenz, auch unter akuter Stresssituation, Beständigkeit zu behalten
- positive und schnelle Erholung nach traumatischen Erlebnissen

*Übergänge des Kindes und Konsistenz im Bildungsverlauf od. auch Transitionen genannt:*

**Lernmethodische Kompetenz:**

*Lernen, wie man lernt*

- neues Wissen erwerben und reflektieren
- erworbenes Wissen anwenden und in bestimmten Situationen übertragen
- eigene Lernprozesse wahrnehmen, steuern und reflektieren

➤ **Inklusion – Vielfalt als Chance:**

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch bzw. jedes Kind dazu gehört. „Jeder darf mitmachen“. Und hierbei ist es egal, wie man aussieht, welche Sprache man spricht oder ob man evtl. sogar eine Beeinträchtigung hat.

In unserer Einrichtung legen wir großen Wert darauf, den Kindern Wertschätzung und Teilhabe am großen Ganzen gewähren zu können. Jedes Kind darf mitmachen, gehört werden und seine Meinung und Interessen äußern. Denn so fällt uns allen das Lernen leichter. Unsere KiTa ist außerdem barrierefrei. Wir haben ein ebenerdiges Gebäude ohne Stockwerke, welches Kinderwagen und ggf. auch Rollstuhlfreundlich ist.

In der Kindertagesstätte Bergen achten wir darauf, dass alle Kinder inkludiert werden und am gemeinsamen Lern- und Spielalltag teilnehmen können.

Wir besprechen mit den Kinder, dass es in Ordnung ist, z. B. eine andere Hautfarbe zu haben oder im Allgemeinen „anders“ auszusehen. Dies wird auch jedes Jahr in einem extra Jahresunterthema nochmals mit den Kindern ausgearbeitet und besprochen. Die Kinder lernen so sich selbst besser kennen, können Unterschiede und Gemeinsamkeiten besser benennen und das Schöne an der Verschiedenheit wahrnehmen.

Sollten sich vereinzelte Kinder doch schwerer tun, in unser Gruppengeschehen und unsere Gruppenstruktur einzufinden, arbeiten wir in enger Kooperation mit der „Mobilen Hilfe“ (-> Sozialpädagogische Hilfe in Friedberg – an SVE ansässig) zusammen um den Kinder den Kindergartenalltag über die entsprechenden Fördermöglichkeiten erleichtern und vereinfachen zu können.

Kinder, welche einen besonderen und speziellen Förderbedarf haben, die also sozusagen einen „I-Status“ (Integrationsplatz) besitzen, betreuen wir in unserem Haus derzeit noch nicht.

➤ Migrationshintergrund in der KiTa Bergen:

In der Kindertagesstätte Bergen betreuen wir auch Kinder mit Migrationshintergrund.

Unsere verschiedenen Nationalitäten belaufen sich derzeit auf italienisch, russisch, eritreisch, ungarisch, serbisch, türkisch, bosnisch tadschikisch und iranisch.

-> im Allgemeinen werden jedoch viele Kinder mit deutscher Herkunft in unserer Einrichtung betreut.

Wir legen, wie bereits erwähnt, großen Wert auf ein harmonisches Miteinander, weshalb wir ALLE Kinder herzlich in unserer Mitter begrüßen und integrieren möchten.

➤ Vorkurs als zusätzliche Förderung bei Kindern mit Migrationshintergrund:

Als zusätzliche Förderung für unsere Vorschulkinder findet einmal wöchentlich *unser „Vorkurs Deutsch 240“* statt. Dieser wurde vom „Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP)“ in Kooperation mit dem „Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)“ im Auftrag des „Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS)“ und des „Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst (StMBW)“ ins Leben gerufen.

Anhand unserer Beobachtungsbögen Sismik (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrationskindern in Kindertageseinrichtungen) beobachten wir die Kinder und melden diese,

bei expliziterem Förderbedarf zum Vorkurs beim zuständigen Amt (Landratsamt Aichach/Friedberg) an. Durchgeführt wurde der „Vorkurs Deutsch 240“ in den vergangenen Jahren in Kooperation mit der Grundschule Affing. Hier wurde dann eine Kollegin gesandt und hat mit den Kindern vor Ort spielerisch sprachfördernde Übungen gemacht.

In diesem Jahr ist es der Schule jedoch nicht möglich gewesen, aufgrund von Personalmangel, eine Kollegin zu entbehren. Deshalb führen wir den Vorkurs nun einmal wöchentlich selbst durch und fördern somit den Sprachgebrauch der Kinder.

### 2.3. Unsere pädagogische Haltung und Arbeitsweise

**„Erkläre mir, und ich vergesse.  
Zeige mir, und ich erinnere mich.  
Lass es mich tun, und ich  
verstehe.“**

Im Kindergarten wird das Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung gefördert.

Wir helfen den Kindern in ihrer Entwicklung durch folgende Ansätze:

➤ Sprachliche Bildung und Förderung:

Bei unserem Vorschulprogramm „Wuppi“ erlernen unsere Vorschulkinder das phonologische Bewusstsein (Erkennen von Silben, Wörter und Laute; die korrekte Aussprache, etc.). Dieses Programm findet regelmäßig drei Mal in der Woche statt.

Durch Geschichten, Märchen, Bilderbücher, Gemeinschafts- und Gesellschaftsspielen regen wir den Wortschatz der Kinder an. Die Ausdrucksweise und die Konzentration der Kinder fördern wir mit Hilfe von Gesprächen, Reimen und Fingerspielen.

Im Falle von Aufführungen bei Sommerfesten, Übernachtungsfesten etc. stärken wir das Selbstvertrauen und das Selbstbewusstsein der Kinder.

➤ Musikalische Bildung und Erziehung:

Das Bewusstsein und die Förderung des Rhythmusgefühls der Kinder stärken wir durch Body-Percussion. Auch das Singen von Liedern, Singspielen und Klanggeschichten fördert die musikalische Bewusstheit der Kinder und stärkt das Erkennen einzelner Tonlagen.

Wir stehen außerdem mit einer Musiklehrerin in Kontakt, welche uns schon jahrelang musikalisch begleitet und verschiedene Musikangebote in unserer Einrichtung anbietet. Derzeit bietet sie für drei Kleingruppen a zwei Kinder Flötenunterricht an. Hierbei konnten sich die Kinder Anfang des Jahres anmelden und lernen das Flötespielen spielerisch mit dem Erkennen der einzelnen Noten.

➤ Mathematische, naturwissenschaftliche und technische Bildung:

Durch das tägliche Besprechen unseres Datums, das Zählen der Kinder im Morgentreff und durch Würfel- und Tischspiele während der Freispielzeit lernen die Kinder spielerisch mit Zahlen und Mengenangaben umzugehen.

Kinder forschen von Natur aus sehr gerne und gehen allem unvoreingenommen auf den Grund. Sie experimentieren mit Mengen, Steinen, Magneten, der Luft und vielem mehr. Auch Naturmaterialien und andere Lebewesen werden in ihr Forschen mit einbezogen. Unsere wöchentlich stattfindenden Natur- bzw. Waldtage tragen zur perfekten Umsetzung ihres Forschens bei.

➤ Bewegungserziehung:

Unser großflächig und vielfältig angelegter Garten bietet den Kinder vielerlei Möglichkeiten sich frei und ausreichend zu bewegen. Ob im Sandkasten, beim Schaukeln in der Vogelnechtschaukel, beim Toben und Fußballspielen auf unserer Rasenfläche oder beim Laufrad- und Rollerfahren durch den Garten, erhalten die Kinder ein ausgewogenes Bewegungsangebot innerhalb der KiTa. Zu unseren naturbezogenen Angeboten gehören außerdem unsere wöchentlich stattfindenden Natur- bzw. Waldtage und unsere jährliche 5-tägige Waldwoche (von morgens bis mittags).

An unseren wöchentlichen Naturtagen gehen wir gerne mit den Kinder spazieren. Hierfür bieten sich die umliegenden Feldwege zum „Naturgenießen“ an. Jedoch sind wir auch dazu angehalten, mit den Kindern einen etwas weiteren Spaziergang zu wagen. Gerne besuchen wir hier die Spielplätze in der näheren Umgebung (Mühlhausen und Aulzhausen).

Da unsere Turnhalle nun seit September 2023 zu einer Ergänzungsgruppe umfunktioniert wurde, haben wir innerhalb unserer Einrichtung momentan keine Möglichkeiten, um den Kindern ein ausgewogenes Bewegungsangebot bezüglich verschiedener Turnutensilien anzubieten. Angebote, welche mit kleineren Utensilien und etwas weniger Auf- & Abbauzeit – und auch Möglichkeiten verbunden sind, setzen wir natürlich gerne um.

Jedoch stehen wir in Kontakt mit der Realschule Affing, da diese eine weitläufige und große Turnhalle besitzen. Sollten wir die Turnhalle für einen Tag in der Woche benutzen wollen, muss dies mit der Schule abgesprochen werden. Hier tragen wir uns dann für die Nutzung ein und erhalten mit Absprache der Lehrerkollegen/-kolleginnen die Möglichkeit, auch einmal mit Turnutensilien wie Weichbodenmatten, Sprossenwänden etc. einen Turnstunde gestalten zu können.

➤ Gesundheitliche Bildung:

Eine gesunde Ernährung gewähren wir durch das abwechslungsreiche frisch gekochte Mittagessen unserer Köchin. Sie achtet auf eine gute Qualität und legt Wert auf regionale Produkte. Im Jahr 2012 nahmen wir an dem Coaching-Projekt des „Bayrischen Staatsministerium Amtes für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten“ teil. Hierfür erhielten wir im Juli 2013 eine Zertifizierung für unsere KiTa-Verpflegung.

Unser allseits beliebter „Obst- und Gemüsekorb“ (Einführung im Rahmen der „Tiger-Kids“ von der AOK) trägt zusätzlich zu einem gesunden Essverhalten der Kinder bei: Wir geben dazu jeden Freitag den Obst- und Gemüsekorb einem anderen Elternteil mit nachhause, welche über das Wochenende frisches Obst, Beeren und Gemüse einkaufen und unseren Korb damit füllen dürfen. Wir schneiden dann gemeinsam mit den Kindern das Obst und Gemüse auf uns sie dürfen sich den Tag über daran bedienen.

➔ Dadurch, dass jede Woche, eine andere Familie den Korb befüllen darf, kommt jedes Kind mindestens einmal im Jahr an die Reihe.

Die allgemeine Hygiene der Kinder fördern wir zum Beispiel durch die „Aktion Seelöwe“ (Aktion vom Zahnarzt) und durch jährliche Zahnarztbesuche. Hier kommt meist die Zahnärztin aus Affing zu uns in die Einrichtung und erarbeitet mit den Kindern das „richtige“ Zähneputzen und was den Zähnen gut und weniger guttut.

Im Jahr 2022 nahm ein Teil unseres KiTa-Teams an der Fortbildung „Alles in Ordnung“ teil. Wir alle arbeiten seitdem mit dem Aktionsprogramm, welches zur Förderung der hauswirtschaftlichen Alltagskompetenzen der Kinder beiträgt. Die beiden Helfer „Flitzi“ (Wassertropfen) und „Wusel“ (Besen) zeigen den Kindern beispielsweise, wie man richtig Hände wäscht, niest und hustet, den Tisch deckt und unsere Umgebung (Gruppe, Kinderzimmer etc.) sauber hält.

Für unsere „Mittleren Kinder“ (Kinder, welche im darauffolgenden Jahr Vorschulkinder sind), bieten wir das Projekt „Nah und gut“ an. Hierbei dürfen die Kinder an einer Geschmacksschulung teilnehmen, bei der sie die Herkunft der Lebensmittel genauer erläutert bekommen. Im darauffolgenden Jahr (wenn sie Vorschulkinder sind) organisieren wir oft -durch das Projekt- einen Bauernhofbesuch. Meist gehen wir diesen jedoch mit allen Kindern gemeinsam besuchen.

Außerdem zaubert unser Elternbeirat mit einigen fleißigen helfenden Händen vier Mal im Jahr ein gesundes Frühstücks Buffett für uns.

Zur Unfallvermeidung tragen wir durch Erste-Hilfe-Regeln bzw. einem Verkehrserziehungstag und ein Besuch vom Rettungsarzt inklusive Sanitäter und Krankenwagen bei. Auch bekommen wir Besuch von der örtlichen Feuerwehr. Hier dürfen wir das Feuerwehrauto besichtigen und bekommen von den Feuerwehrleuten viele wichtige Informationen zum Thema Feuer und Feuerwehr mitgeteilt.

➤ Umweltbildung:

Wir besprechen gemeinsam mit den Kindern die richtige Mülltrennung. In unseren Gruppenräumen befinden sich vier unterschiedlich farbige Mülleimer, welche sich an den vorhandenen Mülltonnen orientieren: Papiertonne, Restmülltonne, Biomülltonne und Plastiktonne.

Außerdem achten wir auf einen angemessenen Umgang mit Lebensmitteln. Mit den Kindern besprechen wir gemeinsam, wie man ressourcenorientiert mit den vorhandenen Lebensmitteln umgeht und eine Verschwendung etc. vermeidet.

Da in unserem Garten neben mehreren Apfel- und Haselnussbäumen auch Erdbeer- und Himbeersträucher blühen und wachsen, erleben die Kinder neben einem kleinen Kräuterbeet und vielerlei unterschiedlicher Blumen und Pflanzen einen angemessenen Umgang und viel Rücksichtnahme bezüglich unserer Natur- und Pflanzenwelt.

Durch unseren wöchentlich stattfindenden Naturtag erhalten die Kinder einen bewegungs- und erlebnisreichen Kindergartenvormittag. Sie sind an der frischen Luft und erfahren die Natur mit all ihren Sinnen.

Hinzu kommt, dass wir den Kindern durch ein ausgewogenes und abwechslungsreiches Spielmaterial auch die sonst alltäglichen Materialien näherbringen: Die Kinder spielen beispielsweise mit Papprollen, Getränkekapseln und Pappdeckel. Auch Naturmaterialien wie kleinere Äste, Blätter etc. werden zum Spielen und Basteln miteinbezogen. Hier spielt das Papilio-Programm mit dem dazugehörigen Spielzeug-macht-Ferien-Tag eine wichtige Rolle, da dies Teil davon ist (genauere Erläuterung siehe zwei Absätze weiter).

➤ Ästhetische, bildnerische und kulturelle Erziehung:

Uns liegt es sehr am Herzen, dass die Kinder ihre Kreativität und Fantasie voll ausreifen und stetig entwickeln können. Durch vielerlei kreative Bastel- und Malangebote mit den verschiedensten Materialien, möchten wir die Kinder anregen, sich zu entfalten.

Auch besprechen wir mit den Kindern die jeweiligen Festen im Jahreskreis und sind auch hier künstlerisch und bastlerisch recht aktiv.

➤ Ethische und religiöse Bildung und Erziehung:

Durch Gebete beim Mittagstisch beispielsweise, werden den Kindern unsere religiösen Werte vermittelt. Auch feiern wir mit den Kindern gerne die im Jahreskreis üblichen religiösen Feste wie Sankt Martin, Nikolaus, Weihnachten, Ostern etc. Wir besuchen außerdem regelmäßig die örtliche Kirche in Mühlhausen und schauen uns z. B. den Ernte-Dank-Altar an.

Außerdem besuchen wir regelmäßig die Senioren im Seniorenheim „Dahoam am Anger“ in Mühlhausen. Wir singen den Senioren etwas vor, zeigen ihnen unser neustes Fingerspiel und unterhalten uns mit ihnen. Zu Weihnachten, Ostern und Fasching bringen wir ihnen beispielsweise auch eine Kleinigkeit mit, was sie immer sehr freut.

Uns liegt ein einfühlsamer und zwischenmenschlicher Umgang sehr am Herzen. Die Kinder lernen durch Gespräche untereinander und in Gesprächskreisen in der Gruppe, wie man sich angemessen dem Gegenüber verhält: z. B. ausreden lassen, zuhören, Bitte & Danke sagen etc.

Mit Hilfe unseres „Papilio Programms“ lernen die Kinder ihren eigenen Gefühlszustand und den ihres Gegenübers kennen und damit umzugehen. Das Papilio-Programm wird in folgende drei Teilbereiche aufgeteilt:

- *Spielzeug-macht-Ferien-Tag:*

Hier lernen die Kinder, sich nicht nur mit vorgefertigtem und herkömmlichem Spielmaterial zu beschäftigen. Als Alternativen bieten wir den Kindern Alltags- und Naturmaterialien an. Die Durchführung sieht wie folgt aus:

Das Spielzeug schreibt den Kindern der Gruppe einen Brief und bittet um einen freien Tag in der Woche. Hierbei können die Kinder gemeinsam Ihre Ideen und Vorschläge mit einbringen, was sowohl den Tag als auch das Spielmaterial betrifft.

Am nächsten Tag findet dann der erste „Spielzeug-macht-Ferien-Tag“ statt. Die Kinder können beispielsweise Höhlen bauen und ihre Kreativität frei ausleben (basteln etc.). Dieser Tag wird dann jede Woche wiederholt und immer wieder reflektiert.

- *Paula & die Kistenkobolde:*

Dieser Teil des Papilio-Programms wurde in Kooperation mit der Augsburger Puppenkiste gestartet. Zusammen wurde die Geschichte von Paula und ihren „neuen Freunden“ mit Hilfe von Marionetten erzählt und aufgeschrieben:

Das Kindergartenkind Paula lernt auf dem alten Dachboden ihrer Großeltern vier neue Freunde kennen, die Kobolde Freudibold, Heulibold, Bibberbolde und Zornibold, welche unsere vier Basisgefühle verkörpern. Gemeinsam mit Paula und den Kindern sprechen wir über die einzelnen Gefühle und entwickeln Strategien zur Besserung der Gefühlslage (z. B. kuscheln, wenn man traurig ist...).

- *Meins-Deins-Unser Spiel:*

Bei der letzten Maßnahme unseres Papilio-Programms steht der Gruppenzusammenhalt an hoher Stelle: Die Kindergartengruppe wird in mehrere Kleingruppen – altersgemischt, aufgeteilt. Nun geht es darum, dass bestimmte alltägliche Regeln oder Abmachungen versucht werden einzuhalten.

Z. B.: „leise Brotzeit machen“

-> Diese Abmachung kann man zeitlich immer mehr steigern. Die Kinder bekommen einen Zeitraum, in dem sie leise sein sollten (veranschaulicht mit einer Sanduhr). Die Gruppen, die

sich an diese Abmachung halten können, bekommen z. B. einen Punkt auf der Punkttafel des Spiels (Punkte- bzw. Stickersystem hängt für die Kinder sichtbar im Gruppenraum). Hält sich eine ganze Gruppe oder aber auch ein einzelnes Kind NICHT an die Abmachung, erhält diese Gruppe keinen Punkt.

Wurde die ausgemachte Punktezahl erreicht, erhält die „Gewinnergruppe“ eine kleine Überraschung, die jedoch der ganzen Kindergartengruppe zugutekommt (z. B. backt die „Gewinnergruppe“ einen Kuchen, welcher gemeinsam gegessen wird..).

### 3. Übergänge des Kindes – kooperative Gestaltung und Begleitung

#### 3.1. Eingewöhnung und Bezugsaufbau

Wenn Sie sich dazu entscheiden, Ihr Kind in unsere Obhut zu geben, erhalten Sie von uns Ihren Bildungs- und Betreuungsvertrag. Dieser Vertrag wird zwischen Ihnen, der KiTa und der Gemeinde – unser Träger, geschlossen. Im Vertrag sind alle wichtigen Absprachen, wie Buchungszeiten, Kosten und Einwilligungen festgelegt.

Bevor die „neuen Kinder“ dann im September zu uns in den Kindergarten kommen, bieten wir für die Kinder und ihre Eltern ein sogenanntes Kennenlern- und Aufnahmegespräch an. Zu diesem Gespräch kommen die Kinder mit ihren Eltern zu uns in die Einrichtung und schauen sich das Haus an. Außerdem werden alle wichtigen Informationen wie z. B. der Tagesablauf, benötigte Kleidung wie Hausschuhe etc. weitergegeben und besprochen. Sollten Sie auch noch Fragen zum bereits erhaltenen Bildungs- und Betreuungsplan inklusive Anlagen haben, werden diese selbstverständlich auch nochmals genauer erläutert.

Außerdem bieten wir im Zeitraum von Juni bis Juli, Schnuppertage für die Kinder an. An diesem Tag darf das Kind das erste Mal das Gruppengeschehen mit den anderen Kindern der Gruppe miterleben (meist 2-3 Stunden).

Im September darf das Kind dann zum ersten Mal, als „neues, großes Kindergartenkind“ den Gruppenalltag miterleben. Am ersten Kindertag erhalten Sie die Zugangsdaten unserer Kindergartenapp „Stay informed“. Die App ermöglicht Ihnen, alle wichtigen Informationen und Termine im Laufe unserer Kindergartenzeit zu erfahren. Außerdem können Sie Ihr Kind über die App entschuldigen bzw. krankmelden, falls Ihr Kind die Einrichtung mal nicht besuchen kann. Ebenfalls stellen wir in der App auch die Essenspläne hoch, sodass Sie gemeinsam mit Ihrem Kind sehen können, was es die Woche über zu Essen gibt.

Unsere Eingewöhnungszeit ist die Zeit, in der wir die Kinder langsam an uns und die Einrichtung gewöhnen. Die Eingewöhnung kann von Kind zu Kind unterschiedlich lang dauern, da es für manche Kinder evtl. der erste Trennungsversuch von der Mama oder dem Papa ist. Wir arbeiten Schritt für Schritt und vom Kind abhängig am Trennungsversuch, wobei wir die Eltern die ersten beiden Tage gerne noch bei uns in der Gruppe bzw. in der Einrichtung (rufbereit) behalten möchten, um dem Kind und auch Ihnen als Eltern Sicherheit geben zu können.

Ist nach einer Woche noch kein Trennungsversuch geglückt, erarbeiten wir mit den Eltern eine neue individuelle und am Kind orientierte Strategie.

Wir besprechen unsere Beobachtungen und erarbeiten einen individuell auf das Kind zugeschnittenen Trennungsversuch.

Für die erste Zeit ist dann auch ein kurzer Zeitraum wie z. B. 15 Minuten vom Nutzen. Die Dauer wird dann wieder kindabhängig gesteigert bzw. angepasst.

Wir als ErzieherInnen versuchen natürlich in der Eingewöhnungsphase eine vertrauensvolle Verbindung zu den Kindern aufzubauen. Wir zeigen ihnen, wo sie z. B. die Spiele, ihren Trinkbecher etc. aber auch die entsprechenden Räumlichkeiten wie z. B. die Toilette etc. finden. Wir versuchen sie zu trösten, wenn sie sich verletzt haben oder traurig sind und begegnen ihnen mit viel Empathie und Verständnis auf Augenhöhe. Auch Rituale, Regeln und Grenzen innerhalb des Gruppengeschehens bieten den Kindern eine gewisse Richtlinie und Struktur. Wir lassen den Kindern aber auch etwas Zeit, um sich langsam an uns, als pädagogisches Personal und somit als neue Bezugspersonen zu gewöhnen. Unsere herzliche und empathische Haltung bietet den Kindern hierbei die nötige Grundlage, um Vertrauen und Bindung uns gegenüber und der neuen Situation aufzubauen.

Hat das neue Kindergartenjahr begonnen, findet meist Ende September, Anfang Oktober ein Elternabend statt. Hier werden nochmal allgemein wichtige Informationen an die Eltern weitergegeben und es wird unser Elternbeirat gewählt. Der Elternbeirat lässt sich freiwillig als „helfende Hände“ aufstellen und ist eine Gruppe aus Eltern von ca. sechs bis acht Elternteilen, welche uns bei der Planung von verschiedenen Festen und bei unserem gesunden Frühstück (vier Mal pro Jahr) unterstützen und als Anlaufstelle der Eltern fungieren, sollten Anliegen, Anregungen und Fragen aufkommen. Der Elternbeirat steht im engen Kontakt zum Kita-Team und bespricht sich regelmäßig mit uns.

Natürlich haben wir jederzeit ein offenes Ohr für Sie und nehmen uns gerne Zeit für „Tür- & Angelgespräche“ und Entwicklungsgespräche.

### 3.2. Übergang von Kindergarten in die Schule – Vorbereitung und Abschied

Die Vorschulkinder in der Kindertagesstätte Bergen nennen wir unsere „schlaunen Füchse“. Von Jahresbeginn an, sind unsere Füchse sehr aufgeregt und freuen sich bereits auf das Vorschulprogramm „Wuppi“ und unser allseits beliebtes Übernachtungsfest.

Während des gesamten Kindergartenjahres stehen wir als pädagogisches Personal mit der Grundschule Affing in Kontakt. Die Kinder dürfen sich die Schule an einem Tag ansehen. Dazu fahren die Kinder in Fahrgemeinschaft mit ein paar Eltern in die Grundschule. Sie dürfen dann außerdem gemeinsam mit der Erzieherin an einer Schulstunde der 1 / 2. Klasse teilnehmen. Den Kindern wird dann ebenfalls das Schulgebäude gezeigt. So haben sie die Schule schon mal etwas kennen lernen können.

Etwas später im Kindergartenjahr, dürfen sich die Kinder mit ihren Eltern in der Schule einschreiben. Auch hierzu erhalten die Kinder wieder einen kleinen Einblick in die Schule.

Im Juni haben die meisten Kinder ihre Schultüten gebastelt und ihre Schulranzen gekauft. Wir geben dann einen Termin an die Eltern raus und machen Fotos von den Kindern mit ihrem Schulranzen und ihrer Schultüte. Dieses Foto ist dann sozusagen unser Abschiedsfoto welches an unsere „Schlaue Füchse – Wand“ in den jeweiligen Nebenräumen der Gruppen aufgehängt wird. Außerdem gestalten wir daraus zum Abschied noch eine letzte Portfolio-Ordnerseite für unsere Schulanfänger.

Als Abschiedsfest feiern wir mit den Kindern und ihren Familie meist unser sehr beliebtes „Übernachtungsfest“. Wir richten mit den Kindern unsere Schlaflager her, Essen zu Abend, spielen gemeinsam, machen unsere Nachtwanderung und lesen vor dem Schlafengehen eine „Gute-Nacht-Geschichte“ vor. Am nächsten Morgen gibt es noch ein leckeres Frühstück und eine kleine Überraschung für die Kinder. Unser Übernachtungsfest findet meist Ende Juni, Anfang Juli statt. Die Kinder dürfen natürlich noch bis Ende August unseren Kindergarten besuchen.

Beim Übernachtungsfest werden dann außerdem alle Dinge, die das Kind während seiner Kindergartenzeit bei uns gesammelt hat, überreicht: die Malmappe, der Portfolioordner und der Wuppi-Ordner mit Ohrenpass (= Vorschulprogramm).

Auf freiwilliger Basis können die Kinder außerdem an unserem „Trau-Dich-Kurs“ teilnehmen. Dieser findet im Juni/Juli statt. Angeboten wird der Kurs vom „deutschen roten Kreuz“. Hier lernen die Kinder, dass sie sich trauen dürfen, zu sagen, wenn sie z. B. etwas nicht möchten oder allgemein, selbstbewusst zu sein.

Ist dann der letzte Kindergarten tag des Kindes gekommen, wird zum Abschied ordentlich geknuddelt. Oft kommen die Kinder nach ihrem ersten Schultag im September nochmals vorbei und erzählen uns vom ersten Schultag.

## 4. Pädagogische Vielfalt

### 4.1. Differenzierte Lernumgebung

#### ➤ *Raumkonzept und Materialvielfalt:*

Tritt man in unseren Eingangsbereich ein fällt einem zuallererst unsere Pinnwand mit allen wichtigen Informationen bezüglich unserer Schließzeiten, der anstehenden Feste und Termine in´s Auge. Auch befindet sich, bevor man in die Aula tritt, ein Aufsteller mit unserem aktuellen Essensplan. Unsere Köchin erstellt wöchentlich ausgewogene Speisepläne, welche hier –auch kindgerecht mit Bildern– ausgehängt werden.

Begibt man sich nun in unsere großzügig gestaltete Aula, erkennt man sofort, dass unsere Einrichtung sehr offen und hell gestaltet ist. Wir haben schöne hohe Decken, worauf wir recht stolz sind, weil so die Möglichkeit für unsere zweite Ebene – in Form unseres Spieleturms, gegeben ist. In diesem Turm haben die Kinder die Möglichkeit, Rollenspiele etc. zu spielen. Passend dazu befindet sich neben dem Turm eine Kiste mit Verkleidungen (Kleider, Feuerwehrmann/-frau, PolizistIn...) und eine Küchenzeile mit Lebensmitteln, Stühlen und einem Tisch.

Weiter vorne im Gang befinden sich eine Bücherecke mit sich ständig abwechselnden Bilderbuchmaterial und ein Bauteppich, auf dem eine Auto-/Zugstrecke oder eine Magnetmurmelnbahn aufgebaut werden kann. Auch können die Kinder mit dem dort angebotenen Lego und den Magneten spielen.

Die Gruppenräume der Bären und Schmetterlinge sind in ihrer Räumlichkeit und Ausstattung recht identisch.

In beiden Gruppen befindet sich anschließend daran ein Nebenraum, welcher als Intensivraum für die Kinder z. B. in Form eines Maltischs etc. verwendet werden kann. Der Gruppenraum an sich beinhaltet eine Bau-, Kuschel- und Puppenecke. Das dazu benötigte Spielmaterial ist in den angrenzenden Regalen untergebracht. In der Bauecke können die Kinder mit Lego, Bauklötzen und mit Schleich-Tieren spielen. Die Kuschelecke besteht aus zwei Sofas und einem Schrank. Im Schrank sind die Portfolio-Ordner der Kinder untergebracht, sodass diese jederzeit für die Kinder zugänglich sind und betrachtet werden können. Auf dem Fensterbrett steht ein Korb mit Bilderbüchern, welche regelmäßig ausgetauscht werden, sodass keine Langeweile bei den Kindern aufkommt. In der Puppenecke sind eine Küchenzeile, ein Schrank mit den verschiedensten Lebensmitteln, Geschirr und Besteck, eine Puppe mit Anzihsachen und kleine Holzstühle und ein Tisch enthalten. So haben die Kinder die Möglichkeit, Rollenspiele zu spielen und sich die verschiedensten Geschichten zu überlegen, welche sie dann in der (Spiel-) „Realität“ umsetzen können.

Die Gruppenräume besitzen außerdem jeweils eine Küchenzeile, auf der das pädagogische Personal z. B. mit den Kinder etwas backen, Obst und Gemüse schneiden können etc. Der Nebenraum der Gruppen wird dann doch etwas unterschiedlicher genutzt, was sich jedoch auch immer wieder ändern kann. Die Bärengruppe benutzt ihren Nebenraum u. a. für den Maltisch und als Ablageraum. Sodass die Kinder ihre Kunstwerke kreieren können, bietet der Malraum eine Vielfalt an Holzstiften und Wachsmalkreiden, Kleber, Scheren, Papier und buntem Papier zum „Schnipsel kleben“. Die Schmetterlingsgruppe nutzt ihren Nebenraum aktuell als Raum für Rollenspiele. Hier haben die Kinder aktuell die Möglichkeit, ein Theaterstück mit der Theaterwand zu erstellen, sich zu verkleiden und Rollenspiele zu spielen.

Ansonsten finden die Kinder in den Regalen der Gruppen vielerlei Tisch- und Gesellschaftsspiele, Puzzle, Lege- und Konstruktionsspiele, welche auch regelmäßig ausgetauscht werden, um die Spannung zu wahren.

Aktuell können wir unsere Turnhalle leider nicht zum Sporteln nutzen, da bis August 2023 unsere Schulkinder diesen Raum als Gruppenraum nutzen. Ab September eröffnen wir dann unsere Ergänzungsgruppe in der Turnhalle. In dieser Gruppe werden dann ebenfalls ca. 25 Kindergartenkinder betreut.

Auch in unserer Rehgruppe befinden sich vielerlei Spielmöglichkeiten für die Kinder. Auch hier haben wir für die Kinder eine Bauecke, eine Puppenecke und eine Kuschelecke eingerichtet. Zusätzlich bieten wir vielerlei Tisch- und Gesellschaftsspiele für die Kinder an, welche sie sich aus den Regalen selbstständig holen können. Da die Gruppe überwiegend von den etwas kleineren Kindern (3-4 Jahre) besucht wird, stellen wir ihnen auch viele Legespiele zur Verfügung. Hier können sich die Kinder beispielsweise eine runde Korkplatte holen und diese frei nach Fantasie mit Muggelsteinen, Muscheln, Perlen, Knöpfe etc. belegen. Diese Spiele sind zurzeit sehr beliebt bei unseren Jüngsten.

Die Garderobe der Kinder befindet sich direkt am Eingang neben der Gruppentüre. Ihre Rucksäcke können die Kinder direkt am Eingang in der Gruppe ablegen. Hier befindet sich ein Regal mit den Zeichen der Kinder. So hat jedes Kind sein eigenes Fach für seinen Rucksack.

Als Alternative zu unserer Turnhalle, haben wir bei der Realschule Affing angefragt, ob wir evtl. einen Tag in der Woche die Turnhalle der Realschule mitbenutzen dürfen (Siehe vorne, unter Punkt 2.3. „Bewegungserziehung“)

Ansonsten bietet unser großzügig und weitläufig gestalteter Garten alles, was das Kinderherz in der Natur begehrt. Wir haben eine Wiesenfläche, auf der die Kinder Fußball spielen können. Die beiden daran anschließenden Turnstangen bietet den Kindern die Möglichkeit turnerisch fit zu bleiben und Neues auszuprobieren. In unserer weitläufigen Sandstelle haben die Kinder die Möglichkeit, zu buddeln und baggern, zu backen und kochen, Sandburgen zu errichten etc. Am Sandkasten mündet eine Kletterwand, welche zu unserer Rutsche hinaufführt. Gesichert wird diese von speziellem „Fallsand“. Außerdem können sich die Kinder zwischen den Bäumen verstecken, welche neben der Rutsche stehen und diese auch hinaufklettern. Gegenüber von unserer Rutsche haben wir eine Vogelnechtschaukel stehen, welche bei den Kindern sehr beliebt ist. Neben unserer Vogelnechtschaukel ist unsere Ritterburg. Diese besteht aus zwei Holzhütten und einem Holzturm. Diese werden durch einen Holzzaun nochmals abgegrenzt, sodass die Kinder die Möglichkeit erhalten, sich etwas zurückzuziehen und evtl. auch eher (ruhigere) Rollenspiele zu spielen.

➤ *Klare und flexible Tages- und Wochenstruktur:*

Die Tagesstruktur der Gruppen ist recht identisch. Natürlich gibt es ab und an Abweichungen zur jeweils anderen Gruppe.

Zu Beginn des Kindergartenjahres legen wir an unseren Teamtagen ein Jahresthema fest. Dieses dient als „roter Faden“ welcher unsere pädagogische Arbeit das ganze Jahr über begleitet (z. B. Unterwasserwelt, Farben, Berufe, Tierwelt, etc.) Passend zu unserem Jahresthema orientieren sich auch unsere Bastelaktionen und Angebote im Laufe des Jahres.

> Der **Tagesablauf** in der KiTa Bergen sieht folgendermaßen aus:

07:00 – 08:15 Uhr: *Bringzeit* der Kinder mit freier Spielzeit in der jeweiligen Gruppe

08:00 – 08:15 Uhr: freie Spielzeit in der jeweiligen Gruppe

08:15 – 08:30 Uhr: *Morgentreff* (Anwesenheitsliste, Datum, Tagesablauf etc.)

08:50 – 09:20 Uhr: *gemeinsame Brotzeit* in der jeweiligen Gruppe

09:20 – 11:00 Uhr: *freie Spielzeit, pädagogische Angebote, Geburtstagsfeiern* etc.

11:00 – 12:00 Uhr: *freie Spielzeit im Garten*

12:00 – 12:45 Uhr: *gemeinsames Mittagessen* in den jeweiligen Gruppen

Bzw.

12:00 – 12:30 Uhr: *Abholzeit* der „Mittagskinder“ (welche NICHT bei uns Mittag essen)

12:45 – 15:30 Uhr: *freie Spielzeit* in den Gruppen und im Gang – inklusive Abholzeit

-> hierbei bitte die **individuellen Buchungszeiten** der Kinder beachten!

➔ Da wir aktuell nur zwei Bäder mit insgesamt vier Toiletten besitzen, beginnt unsere Rehgruppe erst um 8:30 Uhr mit dem Morgentreff und anschließend daran mit der gemeinsamen Brotzeit. Der restliche Tagesablauf ist an der Bären- und Schmetterlingsgruppe gleichermaßen orientiert.

> Auch die **Wochenstruktur** der Gruppen ist recht identisch. Unsere Wochenplanung sieht wie folgt aus:

Montag: **Wald- und Naturtag**  
Dienstag, Mittwoch & Donnerstag: **Wuppi-Programm** (Vorschulprogramm für unsere schlaun Fühse)  
Freitag: „Vorkurs Deutsch 240“ für die Vorschulkinder & Middis  
**Freie Spielzeit** für die restlichen Kinder der Gruppe  
 -> Geburtstagsfeiern und Gestaltungsaktionen werden spontan geplant und in den Gruppenalltag bzw. in der Wochenplanung berücksichtigt und integriert.

Außerdem werden in der **Jahresstruktur** folgende *Feste* und *Aktionen* berücksichtigt:

- *September:* Eingewöhnung der neuen Kinder  
Kartoffelfest (=> Kennenlernfest)
- *Oktober:* Eingewöhnung der neuen Kinder (-> Abschlussphase)  
Ernte Dank Fest mit Besichtigung des Altars in der Kirche (Mühlhausen)
- *November:* Sankt Martins Umzug
- *Dezember:* Nikolaus & Besuch vom Nikolaus  
Christkind bzw. Weihnachtsmann  
Besuch im Seniorenheim
- *Februar:* Fasching  
Ausflug zur Bücherei nach Affing  
Besuch im Seniorenheim
- *März:* Frühlingsanfang
- *April:* Ostern
- *Mai:* Maibaumfest bzw. Oma-Opa-Fest /  
(abwechselnd mit Sommerfest)
- *Juni:* Sommeranfang  
Sommerfest (Falls kein Maibaum- oder „Oma-Opa-Fest“)
- *Juli:* Übernachtungsfest der „Schlaun Fühse“ (Abschiedsfest)
- *August:* Sommerferien // Urlaubszeit mit der Familie 😊



#### 4.2. Interaktionsqualität mit Kindern

##### ➤ *Kindgerechte Partizipation (Selbstbestimmung und Mitbestimmung der Eltern):*

Wir motivieren und unterstützen unsere Kinder in ihrer Selbstständigkeit und in ihrem Selbstbewusstsein. Wir halten sie an, bestimmte Tätigkeiten, bei denen wir wissen, dass sie sie schaffen können, erst einmal selbst versuchen zu lösen. Auch wenn die Aufgaben mal etwas schwerer erscheinen, motivieren wir die Kinder dazu, es nochmals zu versuchen.

➔ Wir gehen also davon aus, dass das Kind das Gewünschte erreichen bzw. schaffen kann und bestärken es darin (-> Wertschätzung der Kinder)

Durch Kinderkonferenzen, welche wir ab und an durchführen, dürfen die Kinder ihre eigene Meinung bzw. ihre eigenen Vorschläge äußern und aktiv am Ausgang mitbestimmen.

Wir helfen den Kindern außerdem bei alltäglichen und grundsätzlichen Tätigkeiten, eine Entscheidung zu treffen. Hierzu folgende Beispiele: Was möchte ich trinken? Welches Obst

bzw. Gemüse möchte ich vom Obstteller essen? Wo sitze ich beim Essen/Brotzeit machen?  
Was spiele ich? etc.

- ➔ So geben wir den Kindern die Möglichkeit, aktiv selbst Entscheidungen zu treffen und an deren Ausgang mitzuwirken.

An unserem Elternabend immer zu Beginn des KiTa-Jahres (meist im September) wählen wir unseren Elternbeirat. Hier dürfen sich sechs bis acht Elternteile (offiziell) freiwillig an der Jahresgestaltung beteiligen. Gemeinsam mit dem Kindergartenpersonal wird über den Ablauf von Festen gesprochen und unsere regelmäßig stattfindenden gesunde Frühstück Buffetts (vier Mal im Jahr) geplant. Für Ideen und Anregungen von den Eltern haben wir jederzeit ein offenes Ohr.

➤ *Ko-Konstruktion - Von und miteinander lernen im Dialog:*

Unter „Ko-Konstruktion“ versteht man die Zusammenarbeit von Kindern und dem Erzieherpersonal (oder auch den Eltern). Beide Parteien arbeiten zusammen, um einen Lösungsweg bzw. den richtigen Lernweg – jeweils passend für das Kind, ausarbeiten zu können.

Das pädagogische Personal steht hierbei dem Kind stützend zur Seite.

Die Umsetzung der Ko-Konstruktion lässt sich am einfachsten durch Kinderkonferenzen darstellen:

Die ErzieherInnen setzen sich mit den Kindern zusammen und diskutieren über ein Thema. Dazu darf jedes Kind – welches möchte – seine Meinung oder seinen Vorschlag mitteilen. Die anderen Kinder und das pädagogische Personal treten dem jeweiligen Kind wertschätzend entgegen. Anschließend sollte natürlich eine Entscheidung fallen, welche auch festgehalten wird (z. B. durch ein Plakat -> durch Bilder begreifen Kinder schneller und einfacher).

Beispiele, bei denen wir eine Kinderkonferenz veranlassen:

- Gruppenregeln besprechen / neue aufstellen
- Gruppendienste aufstellen / neue einteilen
- Etc.

Auch durch das abwechslungsreiche Spielmaterial bietet das pädagogische Personal den Kindern in mehreren Punkten Unterstützung:

- Was möchte ich spielen und wie spiele ich?
- Mit wem möchte ich spielen?
- Etc...

#### 4.3. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind

➤ *Unsere verwendeten Beobachtungsbögen:*

Um unsere Förderung und Hilfestellung für jedes Kind anpassen zu können, ist dafür die Voraussetzung, dass wir die Kinder in ihrem Tun beobachten.

Dazu verwenden wir ausgewählte Beobachtungsbögen:

- PERiK:

Diesen Beobachtungsbogen füllen wir jedes Jahr für alle Kinder aus. Er beschreibt bzw. bewertet die sozial- emotionale Fertigkeiten der Kinder.

- SELDAK:

Diesen Beobachtungsbogen füllen wir immer nur mit den Kindern aus, welche ab dem darauffolgenden September Vorschulkindern sind (also mit unseren Middis), aus. Dieser Bogen zielt auf die Sprachfertigkeiten der Kinder. Um diesen Bogen korrekt ausfüllen zu können, holt man sich meist jedes Kind zu sich und hält seine Ergebnisse anschließend fest:

➔ Das Kind bekommt etwas vorgesagt – verschiedene kurze und lange Sätze, welche es dann wiederholt.

- SISMIK:

Dieser Beobachtungsbogen zielt ebenfalls auf die Sprachfertigkeiten der Kinder und wird ausgefüllt, wenn die Kinder Middis sind. Der Unterschied liegt jedoch darin, dass dieser Bogen mit bzw. für die Kinder mit Migrationshintergrund ausgefüllt werden.

Die Beobachtungsbögen bieten einen Grundstein. Hieran können wir die Förderung auf jedes Kind zuschneiden und entsprechend handeln. Sie folgen einem Muster und haben Struktur, welches uns bei unserer Beobachtung sehr hilfreich ist und zugutekommt.

Natürlich beobachten wir stetig die Entwicklung und die Fertigkeiten der Kinder und halten diese auf Karteikarten fest. Fällt einer Kollegin etwas Neues auf, wird dieses in Absprache mit den anderen Kolleginnen auf die Karteikarte des Kindes geschrieben.

Mit dieser Methode sehen wir auch Verbesserungsschritte der Kinder sehr schnell und können dies dokumentieren.

Des Weiteren bieten diese niedergeschriebenen Beobachtungen den Gesprächsverlauf bei Eltern- und Entwicklungsgesprächen, welche meist im Januar des Kindergartenjahres stattfinden.

➤ *Unsere Portfolioarbeit:*

Wir gestalten für jedes Kind einen Portfolio-Ordner. Dieser wird im Laufe der Kindergartenzeit mit all den Aktionen und besonderen Anlässen gefüllt, welche das Kind währenddessen erlebt

Inhalte sind zum Beispiel:

- Eigene Geburtstagsfeiern im Kindergarten
- Ausflüge
- Spaziergänge bzw. Waldbesuche
- Kindergartenfeste
- Etc.

Hierzu versuchen wir möglichst kindorientiert zu arbeiten und sowohl die „großen“ als auch die etwas „kleineren“ Aktionen/Erfolge festzuhalten.

Die Ordner bewahren wir für die Kinder immer zugänglich in den jeweiligen Gruppen auf. So können sie sich auch während der Kindergartenzeit mit ihrem Ordner hinsetzen und diesen ansehen. Das Ansehen ihres Ordners fördert die kognitiven und sprachlichen Fähigkeiten der Kinder. Sie erinnern sich an den erlebten Tag zurück und erzählen gerne den anderen Kindern davon. Oft sind die Kinder, welche NICHT das gleiche Erlebnis im Ordner abgeheftet haben, sehr interessiert an der Erzählung des Kinder dabei.

Kommen die Kinder dann in die Schule, bekommen sie den Ordner mit nachhause. So haben sie einen Ordner voll mit Bildern aus der Kindergartenzeit.

## 5. Kooperations- und Vernetzungsarbeit

### 5.1. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Die Bildung und Erziehung des Kindes beginnt bereits in der Familie. Die Familie ist der erste, umfassendste, am längsten und stärksten wirkende, einzig private Bildungsort der Kinder und in den ersten Lebensjahren auch der wichtigste. Sie steuert und beeinflusst alle Bildungsprozesse direkt durch das, was die Kinder in der Familie lernen.

Außerdem liegt die Hauptverantwortung für Bildung und Erziehung der Kinder bei den Eltern.

Wir legen sehr großen Wert auf eine offene, gleichberechtigte Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, wobei beide Seiten eine gemeinsame Verantwortung für das Kind übernehmen. Wir kommunizieren offen mit den Eltern und nehmen sie jederzeit ernst. Dies überträgt sich dann oft auf die Kinder – wenn die Kinder sehen, dass wir einen offenen und respektvollen Umgang mit ihren Eltern pflegen, gelingt die Erziehung und Betreuung des Kindes viel leichter (-> Vertrauen, Wertschätzung...).

Durch angemessene Elternberatung und Bildungsangebote möchten wir die Eltern in ihrer Kompetenz unterstützen, helfen und motivieren.

## 5.2. Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten

In unserer Kindertagesstätte begleiten wir den individuellen Entwicklungsweg der Kinder. Um sie noch weitergehend in ihren Fähig- und Fertigkeiten zu stärken, arbeiten wir eng mit verschiedenen privaten und öffentlichen Institutionen zusammen:



Diese Zusammenarbeit ermöglicht es Ihnen, Antworten auf Ihre Erziehungsfragen zu bekommen. Vertrauensvoll und natürlich mit Ihrem Einverständnis – werden wir mit diesen Institutionen kooperieren und Sie stets mit in die Arbeit mit einbeziehen.

### 5.3. soziale Netzwerkarbeit im Falle von Kindeswohlgefährdung

Wir handeln nachfolgender gesetzlichen Grundlage:

*Sozialgesetzbuch (SGB)-Achstes Buch (VIII)-Kinder- und Jugendhilfe – §8 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.*

- ➔ Aufgrund dieses Paragrafen inklusive Auftrag, haben wir eine gesetzlichen Schutzauftrag wahrzunehmen und sind verpflichtet, aktiv zu werden, wenn das Wohl eines Kindes gefährdet scheint (z. B. bei Verwahrlosung, sexueller Missbrauch, etc.).

Für uns als pädagogische Einrichtung steht das Wohl des Kindes im Vordergrund, weshalb wir bei einem Verdacht des Missbrauchs rasch tätig werden.

Unsere Einrichtung hat ein spezielles Schutzkonzept ausgearbeitet, in dem unter anderem auch das weitere Vorgehen bei einer Kindeswohlgefährdung erläutert wird. Dieses Schutzkonzept wird aktuell überarbeitet, liegt anschließend jedoch jederzeit zum Ausleihen für Sie im Eingangsbereich aus.

Unser zuständiges Amt hat für die Handhabung bei solch einem Fall eine „3-Stufen-Methode“ ausgearbeitet, nach der die Mitarbeiterinnen der Einrichtung agieren. Außerdem stehen wir in Kontakt mit dem Jugendamt als zuständige Behörde und einer mobilen Hilfestelle.

## 6. Maßnahmen der Qualitätssicherung

- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat:

Als Unterstützung zur Planung von Festen und Aktionen während des KiTa-Jahres unterstützt uns der Elternbeirat. Dieser wird immer am Anfang des Kindergartenjahres gewählt und begleitet uns durch das Jahr.

Für eine gute Zusammenarbeit pflegen wir einen regelmäßigen Kontakt zu den Eltern und informieren sie stets über unsere Ideen und aktuelle Planung.

Hierzu finden dementsprechend regelmäßige Treffen zum Austausch von Problemen, Verbesserungsvorschläge und zur Unterstützung unseres Teams statt.

- Elternbefragungen:

Zusätzlich zu unseren Elterngesprächen und den regelmäßig stattfindenden „Tür-und-Angelgespräche“ findet außerdem jedes Jahr eine freiwillige Elternbefragung der Gemeinde Affing statt. Hierbei wird beispielsweise die Arbeitsweise, das Arbeitsklima in den jeweiligen Einrichtungen und allgemein die Zufriedenheit der Eltern bezüglich ihrer Betreuungseinrichtung erfragt. Auch Anregungen und Wünsche können im selben Zuge geäußert werden.

-> Diese Befragungen werden dann anschließend ausgewertet und innerhalb des Teams und mit den Leitungen und der Gemeindeverwaltung besprochen. Wir arbeiten zudem daran, umsetzbare Argumente umzusetzen und besprechen uns ggf. mit dem Elternbeirat.

➤ Offenes Beschwerdemanagement:

Wir legen in der KiTa Bergen großen Wert auf einen offenen und höflichen Umgang untereinander. Da nicht immer alles reibungslos verlaufen kann, bemühen wir uns um eine offene Kommunikation und erbitten das Gespräch, sollten Missverständnisse, offene Fragen oder ähnliches auftreten.

Der erste Ansprechpartner wäre hierbei die betreffende Fachkraft der Gruppe. Anschließend würde der Weg weiter zur Leitung Frau Alina Nitschke führen, sollte die Situation mit dem betreffenden Gruppenpersonal nicht geklärt werden können. Sollte die Situation auch hierbei nicht entschärft werden können, gibt es natürlich noch die Möglichkeit, sie bei unserem Träger, der Gemeinde Affing (Bürgermeister Herr Markus Winklhofer) vorzustellen. Sollten die Beschwerden bzw. Anliegen nicht öffentlich gebracht werden, sondern vorzugsweise anonym, ist es Ihnen möglich den Elternbeirat mit einzuschalten. Dieser ist für die Vertretung der Interessen Ihrer Seite zuständig und hat, wie auch wir als pädagogisches Erzieherpersonal, stets ein offenes Ohr.

Zusätzlich gibt es auf die Möglichkeit, unsere „Elternpost“ zu nutzen. Hierbei können Anliegen, Fragen, Wünsche gerne zu Papier gebracht werden.

# „KLEIN rein - GROß raus!“

Wir freuen uns schon  
sehr auf **DICH!!!**

